

KIRCHE DER KARLSHÖHE

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681-1767)
„MACHET DIE TORE WEIT“

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

WEIHNACHTSORATORIUM
KANTATE 1-3

AUSFÜHRENDE:

RUTH DOBERS	<i>Sopran</i>
JULIA WERNER	<i>Alt</i>
MARCUS ELSÄSSER	<i>Tenor</i>
CHRISTOPH SCHWEIZER	<i>Bass</i>

KANTOREI
DER KARLSHÖHE

BAROCKORCHESTER
CONSORTIUM
CONSONANS

LEITUNG:
NIKOLAI OTT



Was ist barock, also historisch informiert, an der Aufführung?

Ott: Wir haben durchgehend historisch nachgebaute Instrumente, die Streicher spielen auf Darmsaiten. Die Trompeten sind Clarintrompeten, auch die Holzblasinstrumente sind so, wie sie im Spätbarock üblich waren. Die Stimmtonhöhe war insgesamt ein bisschen tiefer. Man führt einen Halbton tiefer auf, das hat zur Folge, dass es für die Mehrzahl der Chorsänger angenehmer zu singen ist. Doch darin erschöpft sich historisch informierte Aufführungspraxis manchmal ein wenig. Sie ist letztendlich auch nur ein Konstrukt. Es bleibt alles hypothetisch. Ich glaube, dass die Menschen, die das damals aufgeführt haben, sehr pragmatisch damit umgegangen sind.

Wie klingen Engel?

Ott: Ganz unterschiedlich. Sie treten in der Bibel in verschiedensten Situationen auf. Engel sind so verschieden wie Menschen, der eine singt eher leise, der andere vielleicht auch laut und falsch, aber alle singen. Es gibt kleine Engel, die in der Bibel „heilig, heilig, heilig“ singen. Und es gibt renitente Engel bei Bileam, die den Weg versperren. Die himmlischen Heerscharen kommen nicht nur als pausbäckige Rauschgoldengelchen daher, sondern auch als Cherubim mit Schwertern. In „Ehre sei Gott in der Höhe“ im WO, Teil II, haben sie dreierlei Gestalt: die sanften, zarten Engel in der Höhe und auf Erden die Boten von Friede und die, die Gottes Wohlgefallen überschwänglich feiern.

Warum hört man bei Bach die Hirten herbeieilen?

Ott: Da zeigt sich Bachs Affinität zur Theologie. Die Hirten sind nicht die ökonomische und geistige Elite der Zeit, sondern eher eine sozial abgehängte Gruppe, der sich Gott sich als Erstes offenbart. Die verstehen am besten, was die Botschaft der Engel bedeutet. Das Ereignis ist so groß, dass sie tun, was sie nie machen würden, sie lassen ihre Herde allein, um „die Geschichte zu sehen, die da geschehen ist“. Der Chor der Hirten „Lasset uns nun gehen gen Bethlehem“ in Teil III ist nicht homophon. Fugierte Einsätze lassen die Hirten aufbrechen, Violinen und Flöten sind vielleicht kleine Hirten, die vorausseilen und übereinander purzeln. Gemächliche Hirten kommen auch mit, sie laufen im Chor in Achteln und Vierteln.

Die Texte im WO sind zum Teil sehr betulich. „Ach, mein herzliebes Jesulein“ steht doch „Stille Nacht, heilige Nacht“ in nichts nach. Was ist anders? Anders gefragt: Ist kindliche Schlichtheit ein Weihnachtsgefühl?

Ott: Das ist die erste Assoziation, die man hat. Das kleine Kindlein in der Krippe. Süßer holder Knabe, das ist eine eher romantische Einstellung. In pietistischem Umfeld von Bach war diese kind

liche Vorstellung allerdings auch üblich. Bach benutzt zum Teil aber andere Choralmelodien. Er gibt dem Kind in der Krippe eine andere Dimension. Ein Erfolgsgeheimnis des WO ist, dass es nicht der schlichten Gotteskindvorstellung verhaftet bleibt.

„Wie soll ich dich empfangen“ ist ein mit besonderer Bedeutung beladener Choral. Das Paul-Gerhardt-Lied „Befehl du deine Wege“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“ haben dieselbe Melodie. War das immer so?

Ott: Die Gesangbücher hatten früher keine Noten. Es gibt sehr viele Lieder mit dieser Melodie. Die hat sozusagen auch heute noch jeder im Kopf. „Mein Gmüt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart“ von Hans Leo Haßler scheint die originäre Vorlage zu sein. Besonders beliebte starke Melodien haben überlebt. Was von der Gemeinde angenommen wird, bleibt im Bestand. Populäres wird weiterentwickelt. Nichts anderes ist da passiert. Diese Melodie hat 500 Jahre überlebt, das heißt, man singt sie immer wieder gern.

Das Weihnachtsoratorium Teil I bis III oder auch IV würde doch reichen, warum stellen Sie Telemanns Adventskantate „Machet die Tore weit“ an den Anfang des Konzerts?

Ott: Ich bin in der Tiefe meines Herzens ein liturgischer Hardliner. Es ist am zweiten Advent einfach noch nicht Weihnachten. Es war kein anderer Konzertermin mehr möglich. Ich finde das nicht optimal. Wir wollen zeigen: Es ist noch Advent. Und ich will die familiäre Bindung der beiden Komponisten hörbar machen.

Im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit kann man im Wald und in der Badewanne, beim Backen und Autofahren das WO hören. Warum sollte man sich trotzdem alle Jahre wieder das Weihnachtsoratorium live (und andere Oratorien-Aufführungen) gönnen?

Ott: Weil keine CD und eine HiFi-Anlage jemals die akustischen Phänomene reproduzieren können, die bei einer Live-Aufführung in einer schönen Kirche entstehen. Die große Kunst für den Chor und den Dirigenten ist, den Kontakt mit dem Publikum herzustellen. Die Aufführung ist ein gemeinschaftliches Erlebnis, das ist nicht reproduzierbar, auch nicht mit all den Fehlern und Patzern, die live einfach dazugehören. Deshalb laden wir nach Konzert immer zu einem kleinen Umtrunk ein. Wir von der Kantorei wollen nicht nur gute Musik machen und den Menschen etwas mitgeben, wir wollen auch eine Gemeinschaft herstellen, ein Forum bieten, wo man miteinander spricht.

Interview: Gertrud Schubert

Machet
die Tore
weit

GEORG PHILIPP TELEMANN „MACHET DIE TORE WEIT“

1 Chor und Soli:

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren?

Es ist der Herr, stark und mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren. Sela, Sela.

2 Arie Sopran

Jesu, komm in meine Seele,
lass sie deine Wohnung sein,
treib aus ihr der Sünden Wust,
Ehre, Geiz und Fleischeslust,
gönn ihr deiner Gnaden Schein.

3 Rezitativ Tenor

Ich will zum Einzug gern die Bahn bereiten
und dir die Kleider einer heil'gen Scheu
von wahrer Buß und Glauben unterbreiten.
Nur stehe mir mit deinem Geiste bei,
dass dir mein Dienst gefällig sei.
Du weißt, für mich bin ich zu allem
Guten ungeschickt,
doch wenn dein Glanz mir in das Herze blickt,
so werd ich alles dir gewähren,
was du von meiner Demut kannst begehren.

4 Arie Bass

Ich will beten, ich will ringen,
ich will loben, ich will singen,
damit ich vor allen Dingen deinen Willen
mag vollbringen.

Meine Sehnsucht geht dahin,
dass ich dir mit Herz und Sinn,
mein Erlöser, mein Gewinn,
ganz allein ergeben bin.

5 Choral

Warum willst du draußen stehen,
du Gesegneter des Herrn?
Lass dir, bei mir einzugehen,
wohlgefallen, o mein Stern.
Du mein Jesu, meine Freud,
Helfer in der rechten Zeit,
hilf o Heiland,
meinem Herzen von den Sünden,
die mich schmerzen.

Jauchzet
Frohlocket
auf

JAUCHZET, FROHLOCKET

KANTATE 1

1. Chor

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
Rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Rezitativ Evangelist

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot
von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle
Welt geschätzt würde. Und jedermann ging,
dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in
seine Stadt.

Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa,
aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land
zur Stadt David, die da heißet Bethlehem;
darum, dass er von dem Hause und
Geschlechte David war, auf dass er sich
schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten
Weibe, die war schwanger. Und als sie da-
selbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären
sollte.

3. Rezitativ Alt

Nun wird mein liebster Bräutigam,
Nun wird der Held aus Davids Stamm
Zum Trost, zum Heil der Erden
Einmal geboren werden.
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,
Sein Strahl bricht schon hervor.
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,
Dein Wohl steigt hoch empor.

4. Arie Alt

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
Den Schönsten,
den Liebsten bald bei dir zu sehn!
Deine Wangen müssen heut viel
schöner prangen,
Eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

6. Rezitativ Evangelist

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte
ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
denn sie hatten sonst keinen Raum in der
Herberge.

7. Choral Chor-Sopran und Rezitativ

Choral

Er ist auf Erden kommen arm,
dass er unser sich erbarm,
Und in dem Himmel mache reich
Und seinen lieben Engeln gleich.

KANTATE 1

Rezitativ Bass

Wer will die Liebe recht erhöhen,
Die unser Heiland vor uns hegt?
Ja, wer vermag es einzusehen,
Wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt;
Weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
So will er selbst als Mensch
geboren werden.
Kyrieleis!

8. Arie Bass

Großer Herr, o starker König,
Liebster Heiland, o wie wenig
Achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
Ihre Pracht und Zier erschaffen,
Muss in harten Krippen schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein!

Und
waren
in
in
der
Krippe
geboren

KANTATE 2

UND ES WAREN HIRTEN IN DERSELBEN GEGEND

10 Sinfonia

11 Rezitativ Evangelist

Und es waren Hirten in derselben Gegend
auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten
des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren
Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des
Herren leuchtet um sie,
und sie fürchten sich sehr.

12 Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht,
Und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
Weil dir die Engel sagen,
Dass dieses schwache Knäbelein
Soll unser Trost und Freude sein,
Dazu den Satan zwingen
Und letztlich Friede bringen!

13 Rezitativ Evangelist

Und der Engel sprach zu ihnen:

Engel

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige
euch große Freude, die allem Volke wider-
fahren wird. Denn euch ist heute der Heiland
geboren, welcher ist Christus, der Herr,
in der Stadt David.

14 Rezitativ Bass

Was Gott dem Abraham verheißen,
Das lässt er nun dem Hirtenchor
Erfüllt erweisen.
Ein Hirt hat alles das zuvor
Von Gott erfahren müssen.
Und nun muss auch ein Hirt die Tat,
Was er damals versprochen hat,
Zuerst erfüllen wissen.

15 Arie Tenor

Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
Eh ihr euch zu lang verweilet,
Eilt, das holde Kind zu sehn!
Geht, die Freude heißt zu schön,
Sucht die Anmut zu gewinnen,
Geht und labet Herz und Sinnen!

16 Rezitativ Evangelist

Und das habt zum Zeichen:
Ihr werdet finden das Kind in Windeln
gewickelt und in einer Krippe liegen.

17 Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
Des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
Da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18 Rezitativ Bass

So geht denn hin, ihr Hirten, geht,
Dass ihr das Wunder seht:
Und findet ihr des Höchsten Sohn
In einer harten Krippe liegen,
So singet ihm bei seiner Wiegen
Aus einem süßen Ton
Und mit gesamtem Chor
Dies Lied zur Ruhe vor!

19 Arie Alt

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
Wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust,
Empfinde die Lust,

20 Rezitativ Tenor

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge
der himmlischen Heerscharen,
die lobten Gott und sprachen:

21 Chor

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.

22 Rezitativ Bass

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
Daß es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! wir stimmen mit euch ein,
Uns kann es so wie euch erfreun.

23 Choral

Wir singen dir in deinem Heer
Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
Dass du, o lang gewünschter Gast,
Dich nunmehr eingestellt hast.

HERRSCHER DES HIMMELS. ERHÖRE DAS LALLEN.

KANTATE 3



24 Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
laß dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Hore der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

25 Rezitativ Bass

Und da die Engel von ihnen gen Himmel
fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26 Chor

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und
die Geschichte sehen, die da geschehen ist,
die uns der Herr kundgetan hat.

27 Rezitativ Bass

Er hat sein Volk getröst',
Er hat sein Israel erlöst,
Die Hülf aus Zion hergesendet
Und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
Geht, dieses trifft ihr an!

28 Choral

Dies hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an;
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29 Duett Sopran, Bass

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
Tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
Deine wundersamen Triebe
Machen deine Vattertreu
Wieder neu.

30 Rezitativ Tenor

Und sie kamen eilend und funden beide,
Mariam und Joseph, dazu das Kind in der
Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten,
breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen
von diesem Kind gesaget war. Und alle,
für die es kam, wunderten sich der Rede,
die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria
aber behielt alle diese Worte und bewegte
sie in ihrem Herzen.

31 Arie Alt

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder
Fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
Immer zur Stärke
Deines schwachen Glaubens sein!

32 Rezitativ Alt

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
Was es an dieser holden Zeit
Zu seiner Seligkeit
Für sicheren Beweis erfahren.

KANTATE 3

33 Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
Ich will dir
Leben hier,
Dir will ich abfahren,
Mit dir will ich endlich schweben
Voller Freud
Ohne Zeit
Dort im andern Leben.

34 Rezitativ Tenor

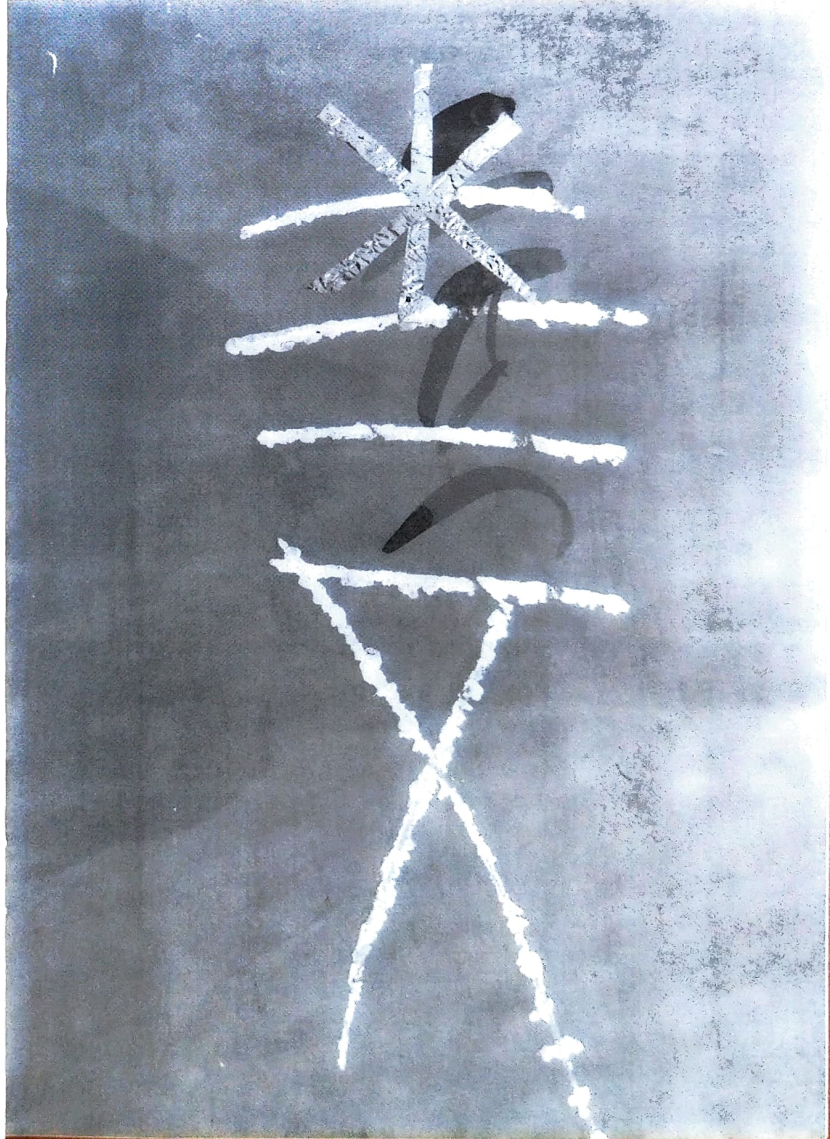
Evangelist
Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten
und lobten Gott um alles, das sie gesehen
und gehöret hatten, wie denn zu ihnen
gesaget war.

35 Choral

Seid froh dieweil,
Dass euer Heil
Ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
Der, welcher ist
Der Herr und Christ
In Davids Stadt, von vielen auserkoren.

36 Chor

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
Laß dir die matten Gesänge gefallen,
Wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
Wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
Weil unsre Wohlfahrt befestiget steht



RUTH DOBERS



Die in Wien geborene Sopranistin Ruth Dobers entdeckte ihre Leidenschaft für das Singen in der Christophorus-Kantorei Altensteig, mit der sie internationale Konzertreisen unternahm. Sie studierte Schulmusik mit Hauptfach Querflöte bei Antje Langkafel sowie Bachelor Gesang bei Prof. Andreas Reibenspies an der Musikhochschule Trossingen und schloss beide Studiengänge mit Bestnoten ab. Meisterkurse unter anderem bei Klesie Kelly-Moog, Lucy Schauffer, Neil Semer, Lucja Zarzycka und Roberta Cunningham ergänzen ihre Ausbildung.

Ruth Dobers unterrichtete Stimmphysiologie an der Musikhochschule Trossingen und erfreut sich im In- und Ausland einer wachsenden Konzerttätigkeit mit dem Schwerpunkt geistliches Oratorium.

JULIA WERNER



Julia Werner studiert Gesang bei Bernhard Gärtner an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Zusätzlich studierte sie Schulmusik mit Hauptfach Violine bei Sabine Kraut. Schon zu Beginn ihres Studiums übernahm sie mehrfach Solopartien in Konzerten der Hochschule und ist inzwischen im Konzertfach eine gefragte Solistin, wobei sie ihre Vielseitigkeit bereits sowohl in Alter Musik, den Bachschen Passionen so wie den klassischen und romantischen Oratorien unter Beweis stellen konnte. Liederabende runden ihre Konzerttätigkeit ab.

Erste Opernerfahrungen sammelte sie in einer „Zauberflöten“ - Produktion der Unimusik Stuttgart sowie bei Canticamo Estatico „Dialogues des Carmélites“ der Opernschule Stuttgart. Im Juni 2019 war sie mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen bei der szenischen Offenbach-Revue „Enchanté“ zu hören und zu sehen.

Meisterkurse u.a. bei Margreet Honig, Thomas Seyboldt und Frithjof Smith ergänzen ihre musikalische Ausbildung. Aufgrund ihrer herausragenden künstlerischen Leistungen erhielt sie 2018 das Deutschlandstipendium.

Im Juli 2019 schloss sie ihren Bachelor of Music mit Auszeichnung ab. Kommendes Jahr wird sie die Mezzosopranpartie in der Uraufführung der Hölderlin-Oper „Im Thurm“ im Landestheater Tübingen übernehmen.

MARCUS ELSÄßER



Tenor Marcus Elsässer wurde in Düsseldorf geboren und wuchs in Berlin auf. Als langjähriges Mitglied des Knabenchor Berlin kam er als Solist u.a. an die Deutsche Oper Berlin.

Er studierte Schulmusik und Gesang u.a. an der Hochschule für Musik Detmold. Seine Gesangsausbildung erhielt er von Sabine Ritterbusch (Hannover), Kurt Widmer (Basel), Roberta Cunningham (Berlin) und Neil Semer (New York).

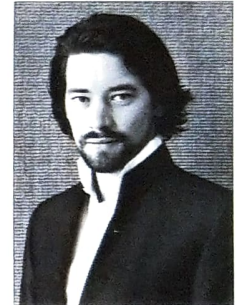
Auf der Opernbühne war er zuletzt mit Gastverträgen am Staatstheater Wiesbaden, am Festspielhaus Baden-Baden, am Theater Lüneburg, bei der Opern Akademie Bad Orb und der Kammeroper Konstanz engagiert. Sein Repertoire umfasst Pedrillo und Belmonte („Die Entführung aus dem Serail“), vier Diener („Hoffmanns Erzählungen“), die Knusperhexe („Hänsel und Gretel“) sowie einige der großen Rossini-Opern.

Für das Label Naxos sang er die Rolle des Asmavett in der weltweit ersten Einspielung der Oper „Jephtas Gelübde“ von Giacomo Meyerbeer. Weitere seiner Aufnahmen wurden bereits vom SWR, Deutschlandfunk und weiteren Rundfunkanstalten gesendet.

Einen großen Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens bildet das Oratorium. Sein Repertoire beinhaltet hierbei die großen Werke der Kirchenmusik von Renaissance bis Moderne. Dabei steht besonders die Partie des Evangelisten in den Oratorien von J.S. Bach im Zentrum, die ihn durch ganz Deutschland und ins Ausland führen.

Er sang mit den Berliner Philharmonikern, dem Hessischen Staatsorchester, den Duisburger Philharmonikern, dem Sofia Philharmonic Orchestra, L'arpa festante, La Banda, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, den Lüneburger Symphonikern und der Philharmonie Südwestfalen.

CHRISTOPH SCHWEIZER



Der Bass-Bariton Christoph Schweizer konzertiert mit namhaften Dirigenten und Ensembles, wie Jos van Veldhoven (Niederländische Bachvereinigung), Hans-Christoph Rademann (Bachakademie Stuttgart – JSB Ensemble), Kay Johannsen (Solistenensemble Stimmkunst) und Rainer Johannes Homburg (Stuttgarter Hymnus Chorknaben).

Zusammen mit der Pianistin Kamila Lopatka gibt er regelmäßig Liederabende, zum Beispiel Robert Schumanns „Dichterliebe“. Christoph Schweizer war 2018 zudem Finalist des Internationalen Antonin-Dvůrák-Wettbewerbs in Karlovy Vary (Tschechien) in der Kategorie Lied.

Derzeit studiert der junge Bass-Bariton Master Liedgestaltung in der Klasse von Prof. Cornelis Witthoefft (HMDK Stuttgart) und Gesang bei Melanie Diener. Abgeschlossene Studien der Schulmusik (Viola), Bachelor Gesang (Prof. Andreas Reibenspies) und Master Dirigieren (Prof. Michael Alber) ergänzt er durch Meisterkurse bei Angelika Kirchschrager, Magreet Honig, Robert Holl, Rudolf Piernay, Olaf Bär, Peter Harvey und Andreas Scholl. Aktuelle Konzertermine und weitere Informationen finden Sie unter www.christophschweizer.de.

NIKOLAI OTT



Nikolai Ott, Jahrgang 1989, wurde in Hohenlohe geboren. Während seiner Schulzeit und des Zivildienstes betreute er vor Ort mehrere Chöre. 2006 verbrachte er ein Jahr in Argentinien, wo er u. a. bei Prof. Sebastian Olmedo Chorleitungsunterricht hatte, von 2007 bis 2012 dann Orgelunterricht bei Steffen Mark Schwarz in Stuttgart und Ulm.

Sein Studium absolvierte Nikolai Ott an der HKM Tübingen u. a. bei Prof. Johanna Irmischer (Chorleitung) und Prof. Jens Wollenschläger. Während des Studiums übernahm er u.a. die Leitung des Thomas-Selle-Ensembles in Reutlingen. Von 2016 bis 2018 absolviert er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Michael Alber an der Hochschule für Musik Trossingen. Kurse u.a. bei Hans-Christoph Rademann, Frieder Bernius, Florian Helgath und Marcus Creed ergänzten seine Ausbildung.

Nach seinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum an der Stadtkirche Leonberg ist Nikolai Ott seit 2019 Bezirkskantor für den Kirchenbezirk Tübingen-Land in Mössingen. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des Musiklandes Baden-Württemberg und seiner Komponisten wie auch der zeitgenössischen Musik.

KANTOREI DER KARLSHÖHE

Die Kantorei der Karlshöhe wurde 1971 von LKMD Prof. Siegfried Bauer gegründet und von 2003 - 2017 von Tobias Horn geleitet. Der aus rund 90 Sängerinnen und Sängern aus Ludwigsburg und Umgebung bestehende Chor hat seinen Schwerpunkt in der Aufführung anspruchsvoller kirchenmusikalischer Werke alter und neuer Meister von Bach bis Bernstein.

Seit April 2017 probt und singt sie unter der Leitung von Nikolai Ott.

Neben der Aufführung des oratorischen Repertoires von Bach bis Brahms setzte die Kantorei immer wieder Akzente mit der Aufführung von Werken der französischen Spätromantik und der Moderne. Auch zeitgenössische Musik spielt in den Programmen der Kantorei immer wieder eine Rolle, genauso wie die Erschließung unbekannter oder vergessener Musik.

Die Kantorei versteht sich als ein Teil des diakonischen Auftrags, dem sich die Karlshöhe verpflichtet hat und möchte mit ihren Auftritten ebenfalls einen Dienst am Menschen leisten, besonders durch die musikalischen Gottesdienste in der Kirche der Karlshöhe.

CONSORTIUM CONSONANS

Orchester

Das Barockorchester consortium consonans um den Organisten und Cembalisten Peter Kranefoed vereint befreundete Musiker der Alten-Musik-Szene, denen ein angemessenes Verständnis von „Generalbass-Musik“ wichtig ist. Das Ensemble hat sich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts verschrieben, wobei die Besetzung stets den jeweiligen Erfordernissen angepasst wird, um größtmögliche Werktreue zu erzielen. Künstlerisches Credo ist ein aufgewecktes, rhetorisches Musizieren auf einem dem Repertoire und seiner Zeit angemessenen Instrumentarium.

Barocke Spielfreude, gepaart mit einer frischen Annäherung an das Werk, zeichnet Das Ensemble aus und wird im harmonischen, „konsonanten“ Zusammenwirken hörbar. In verschiedenen Besetzungsgrößen von der farbigen Continuogruppe bis hin zum ausgewachsenen Oratorien-Orchester ist das consortium consonans seit 2017 im südwestdeutschen Raum zu hören.

VORSCHAU

24. Dezember 2019 **Gottesdienst am Heiligabend**
Kirche der Karlshöhe 17.00 Uhr

Konzerte 2020

20. Juni 2020 Ola Gjeilo
„Sunrise Mass“
im Rahmen von
„Ludwigsburg klingt“
zusammen mit dem
Sinfonieorchester
Ludwigsburg

8. November. 2020 Joseph Haydn
„Die Schöpfung“

13. Dezember 2020 **„Lessons and Carols“**
Kirche der Karlshöhe

**Die Kantorei der Karlshöhe
lädt die Besucher
nach dem Konzert herzlich
zum Sekt-Empfang ein.**